



Einladung zur Fachtagung

Das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBSJ) und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin (SenBJF) laden Sie recht herzlich ein zur

7. Fachtagung „Inklusion/Gemeinsames Lernen in der beruflichen Bildung“,

Donnerstag, den **25. April 2024** von **09:00 bis 16:00 Uhr**.

Unsere Fachtagung steht unter dem Motto

**„Beziehungsgestaltung und Potenzialentfaltung als Grundlage für
inklusives Lernen auch an beruflichen Schulen“**

und ist als **Präsenzveranstaltung im LISUM** geplant.

„Auch eine schwere Tür hat nur einen kleinen Schlüssel nötig.“

(Charles Dickens)

In diesem Sinne stehen auf unserem Fachtag Werte und Haltungen im Fokus, denn neben dem genannten Schwerpunkt wird sich die Fachtagung mit Fragen zum wertschätzenden Umgang, dem Erkennen von psychischen Belastungen und der Unterstützung des selbstgesteuerten und individualisierten Lernens mit analogen und digitalen Hilfsmitteln beschäftigen.

Dazu finden sowohl ein Impulsvortrag als auch Workshops statt, in denen Ihnen Anregungen für die Umsetzung im jeweiligen Aufgabenbereich gegeben werden, auch durch viele Erfahrungsbeispiele. Die Fachtagung insgesamt versteht sich als Forum des aktiven fachlichen Austauschs für alle schulischen Akteure.

Wir freuen uns, Sie persönlich im LISUM begrüßen zu dürfen.

Bildungsregion Berlin Brandenburg



Ihre Anmeldung ist bis spätestens **19.04.2024** willkommen, und zwar aus organisatorischen Gründen ausschließlich über die Startseite des Fortbildungsnetzes des Landes Brandenburg (TIS) unter:

<https://tisonline.brandenburg.de/web/guest/catalog/detail?tspi=1064246> , Nr. **23L610201**.

Bitte melden Sie sich für jeweils einen Workshop am Vor- und am Nachmittag an.

Sollten Sie noch nicht im Fortbildungsnetz des Landes Brandenburg (TIS) registriert sein, ist dies unter folgendem Link möglich: <https://tisonline.brandenburg.de/home>

Die Registrierung ist auch möglich, wenn Sie **nicht** in Brandenburg tätig sind.

Eine Teilnahmebestätigung wird nach Besuch der Fachtagung für alle Teilnehmenden ausgestellt.

Hinweis – Bring Your Own Device (BYOD):

Auch wenn nicht in allen Inhaltsbeschreibungen zu den Workshops explizit darauf hingewiesen wird, empfehlen wir, wenn möglich, Ihr eigenes digitales Endgerät (vorzugsweise Laptop) mitzubringen. Vielen Dank.

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen gern unter jens.braband@lisum.berlin-brandenburg.de oder 03378 209-224 (Mo.-Fr., 9:00 Uhr - 15:00 Uhr oder nach Absprache) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Das Organisationsteam der Fachtagung:

- Romy Segler (MBSJ)
- Susanne Marx-Mücke (SenBJF)
- Ines Fröhlich, André Neubert, Jens Braband (LISUM)

Programm

Uhrzeit / Ort	Inhalt	Referentinnen und Referenten
ab 08:30 Foyer BB-Saal	Ankommen	
09:00 – 09:15 BB-Saal	Begrüßung (LISUM, MBSJ, SenBJF) Moderation: Jens Braband (LISUM, Referat 21)	Renato Albustin (LISUM, Abteilungsleiter 2) Wioletta Wlodarczyk (MBSJ, Referatsleiterin 34 – Berufliche Bildung) Dr. Markus Ficzek (SenBJF, Referatsleiter IV C)
09:15 – 10:15 BB-Saal	Impulsvortrag Stärken stärken – Persönlichkeiten entwickeln	Alexander Böhle (Lehrer, Fortbildungsbeauftragter und -moderator für Potenzialentfaltung, Bezirksregierung Arnsberg)
10:15 – 10:20 BB-Saal	Informationen zum weiteren Ablauf der Tagung	Jens Braband (LISUM, Ref. 21)
10:20 – 10:40	Pause & Raumwechsel	
10:40 – 12:40 Workshop-Räume	Parallele Workshops, die Ihnen zur Auswahl stehen (1. Auswahlblock, vormittags):	
	Stärken stärken – Persönlichkeit(en) entwickeln (Tools, Methoden, Unterrichtsgestaltung)	Alexander Böhle (Lehrer, Fortbildungsmoderator für Potenzialentfaltung, Bezirksregierung Arnsberg)
	Empowerment von Lernenden – Selbstverantwortung übernehmen	Nina Schopenhauer (Berufsschullehrerin, Lerncoach und Bloggerin, Lüneburg)
Potenzialentfaltung durch Künstliche Intelligenz in der inklusiven beruflichen Bildung	Katharina Hamisch (freie Bildungswissenschaftlerin, Leipzig)	

Uhrzeit / Ort	Inhalt	Referentinnen und Referenten
	Erkennen von psychischen Belastungen zur Verbesserung des individualisierten Unterrichts	Dorothea Jäckel (Dipl.-Psych., Leitung Individual Placement and Support (IPS), Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit FRITZ am Urban & soulspace, Berlin)
	Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens durch eduScrum	Anne Hoffmeister (SenBJF, Qualitätsmanagement Schulische Berufliche Bildung)
	Individuelle Förderung im Personalisierten Lernen mit digitalen Medien am Beispiel der E-Portfolio-Methode	Claudia Groß (Emil-Fischer-Schule, Berufsschullehrerin, Netzwerkleitung Inklusion beruflicher Schulen Berlins)
	Die Rolle der Fachkonferenzen für die Beziehungsgestaltung und Potenzialentfaltung mithilfe eines neuen Strukturmodells	Kirin Hilaire (Koordinatorin für Inklusion, Jane-Addams-Schule, Berlin) Susanne Marx-Mücke (Fachreferentin Inklusion Berufliche Bildung, SenBJF)
	Möglichkeiten der Selbstwirksamkeit und Partizipation der Schülerinnen und Schüler	Katharina Vetter (Koordination Schulsozialarbeit Berufliche Schulen und Oberstufenzentren, SenBJF) Schulteam eines Berliner OSZ

Uhrzeit / Ort	Inhalt	Referentinnen und Referenten
12:40 – 13:40	Mittagspause/Austausch der Teilnehmenden & Raumwechsel	
13:40 – 15:40 WS-Räume	Parallele Workshops (2. Auswahlblock, nachmittags): Themen wie am Vormittag	
15:40 – 16:00 WS-Räume	Evaluation (QR-Code) durch die Teilnehmenden, Auswertung und Abschluss	Referentinnen und Referenten unterstützt durch LISUM, MBSJ, SenBJF

Wer möchte ...

16:00 – 16:30 BB-Saal	Treffpunkt, Austausch	alle
---------------------------------	------------------------------	------

Anlage – Kurze Inhaltsbeschreibungen

Impulsvortrag von Alexander Böhle

(Alexander Böhle, Lehrer, Fortbildungsbeauftragter und -moderator für Potenzialentfaltung, Bezirksregierung Arnsberg)

Stärken stärken – Persönlichkeit(en) entwickeln

Was können wir von Schulen, Lehrkräften, aber auch Ausbildungsunternehmen lernen, die aus Potenzialentfaltungssicht unserer Kinder und Jugendlichen zu den Allerbesten gehören (u.a. Gewinner des deutschen Schulpreises und Gewinner des deutschen Lehrkräftepreises)?

Gibt es Gemeinsamkeiten hinsichtlich verschiedener Aspekte? Welche Rolle spielen beispielsweise die eigene Haltung, Emotionen, die Beziehungsarbeit und die Sinnhaftigkeit des Tuns bei der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit?

Die Antworten, die in diesem Impulsvortrag gegeben werden, sind spannend, praxisorientiert und basieren dennoch vor allem auch auf den theoretischen Erkenntnissen der Hirnforschung. Eine Antwort kann jedoch vorab gegeben werden: Wer die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen (nach Maslow) konsequent ernst nimmt, ihnen mit Menschlichkeit, aufrichtigem Interesse und Begeisterungsfähigkeit ein gutes Vorbild ist, der macht bereits vieles richtig.

Workshops (BYOD!)

1. Stärken stärken – Persönlichkeit(en) entwickeln (Tools, Methoden, Unterrichtsgestaltung)

(Alexander Böhle, Lehrer, Fortbildungsmoderator für Potenzialentfaltung, Bezirksregierung Arnsberg)

Ausgehend vom Impulsvortrag und den „5 Gelingensbedingungen für Potenzialentfaltung“ werden beispielhaft konkrete Praxisbeispiele (Tools, Methoden, Beispiele der Unterrichtsgestaltung) vertiefend vorgestellt und hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit im Schulalltag diskutiert. Ziel des Workshops ist es auch, anschließend das gemeinsam vorhandene Know-how in der Workshop-Gruppe zu heben und für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugänglich zu machen. So sollen möglichst viele Lehrkräfte inspiriert und ermutigt werden, im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler gerne Neues zu wagen.

2. Empowerment von Lernenden – Selbstverantwortung übernehmen

Eine wertschätzende Lernatmosphäre gestalten und Potenziale von Schülerinnen und Schülern entfalten

(Nina Schopenhauer, Berufsschullehrerin, Lerncoach und Bloggerin, Lüneburg)

In diesem interaktiven Workshop erkunden wir gemeinsam die zentralen Aspekte zur Potenzialentfaltung von Lernenden und wie wir ihre Selbstverantwortung stärken können. Wir widmen uns drei zentralen Bereichen, um eine unterstützende und erfüllende Lernumgebung zu schaffen:

- Wie wir mit unserer Haltung, unserem Menschenbild und Gewaltfreier Kommunikation Gelingensbedingungen für erfolgreiche Lernprozesse schaffen.
- Wie wir mit Achtsamkeit, Strukturen und Ritualen eine bereichernde Lernkultur etablieren.
- Wie wir mit kraftvollen Elementen des Lerncoachings die Selbstwirksamkeit von Lernenden stärken und Lernerfolge unterstützen.

Dieser Workshop bietet eine inspirierende Plattform für Lehrende im Berufsbildenden Bereich, um ihre pädagogische Praxis zu bereichern, die Lernkultur positiv zu gestalten und Lernende in ihrem Selbstwirksamkeitsgefühl zu stärken. Durch Impulse, Fallbeispiele, konkrete Tools, Diskussionen und praktische Anwendungen werden die Teilnehmenden befähigt, die Prinzipien des Empowerments in ihrem eigenen Unterricht umzusetzen.

3.	Potenzialentfaltung durch Künstliche Intelligenz in der inklusiven beruflichen Bildung (Katharina Hamisch, freie Bildungswissenschaftlerin, Leipzig) Die Künstliche Intelligenz (KI) hat spätestens seit ChatGPT Einzug in unseren Alltag gehalten. In diesem Workshop werfen wir einen Blick darauf, wie die KI positiv in den inklusiven Unterricht der beruflichen Bildung und in die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler integriert werden kann. Folgende Einsatzbereiche schauen wir uns dafür an: <ul style="list-style-type: none">• KI in der Unterrichtsvorbereitung• KI zur Anpassung von Lehr- und Lernmaterialien• KI als Unterstützung in der Kommunikation mit Schülerinnen und Schüler• KI als Freund und Berater für Schülerinnen und Schüler Neben den vielfältigen Einsatzbereichen widmen wir uns auch den potenziellen Gefahren von KI in der inklusiven Bildung. Zudem erkunden wir gemeinsam KI-Apps und erproben Prompts (Anweisungen), um die Integration von KI in die Praxis zu erleichtern. <u>Hinweis:</u> Bitte bringen Sie Ihr Smartphone oder Ihren Laptop mit. Sollten Sie keine Möglichkeit dazu haben, werden wir Gruppen bilden, damit alle die Apps ausprobieren können.
4.	Erkennen von psychischen Belastungen zur Verbesserung des individualisierten Unterrichts (Dorothea Jäckel, Dipl.-Psych., Leitung Individual Placement and Support (IPS), Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit FRITZ am Urban & soulspace, Berlin) Psychische Belastungen und in deren Folge die Entwicklung psychischer Störungen, die einer gezielten Behandlung bedürfen, sind bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen keine Randerscheinung. 75% aller psychischen Erkrankungen beginnen vor dem 24. Lebensjahr. Während in der Erwachsenenbevölkerung insgesamt keine Zunahme von psychischen Erkrankungen zu verzeichnen ist, gibt es bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen seit der Pandemie eine relevante Zunahme von Angststörungen und Depressionen, vor allem bei den Mädchen. Im Workshop wird ein Überblick über Faktoren psychischer Gesundheit, den Übergang zu psychischen Problemen (als Störung der psychischen Gesundheit) und die wichtigsten und häufigsten psychischen Erkrankungen gegeben. Fragen, wie Sie Beobachtungen dahingehend ansprechen können und welche Hilfs- und Behandlungsangebote es gibt, um die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu stärken, sollen ebenfalls ausführlich adressiert werden.
5.	Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens durch eduScrum (Anne Hoffmeister, Qualitätsmanagement Schulische Berufliche Bildung, SenBJF Berlin) Selbstgesteuertes Lernen als ein Kriterium personalisierten Lernens kann nach Wilbers (2021) durch individualisierte selbstgesteuerte Lernmethoden besonders unterstützt werden. eduScrum ist ein methodisches Rahmenwerk, das selbstorganisierte Teamarbeit unterstützt und zugleich Schlüsselkompetenzen für das 21. Jahrhundert fördert (https://eduscrum.org/). In diesem Workshop werden die Elemente von eduScrum vorgestellt und ausprobiert sowie deren Praktikabilität und Nutzen kritisch diskutiert.

6.	<p>Individuelle Förderung im Personalisierten Lernen mit digitalen Medien am Beispiel der E-Portfolio-Methode</p> <p>(Claudia Groß, Emil-Fischer-Schule, Berufsschullehrerin, Netzwerkleitung Inklusion beruflicher Schulen Berlins)</p> <p>Digitale Medien bieten vielfältige Möglichkeiten, um den individuellen Bedürfnissen und Lernvoraussetzungen aller Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Das E-Portfolio ist ein besonders effektives Werkzeug, um personalisiertes Lernen zu unterstützen und den Lernprozess zu dokumentieren.</p> <p>Wir werden gemeinsam erarbeiten, wie das E-Portfolio genutzt werden kann, um den Unterricht inklusiver zu gestalten und die individuellen Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler zu dokumentieren.</p> <p>Konkret werden wir folgende Inhalte behandeln:</p> <ul style="list-style-type: none">• Möglichkeiten der individuellen Förderung durch das E-Portfolio• Praktische Beispiele des E-Portfolios aus dem Unterrichtsalltag• Reflexion und Austausch über Erfahrungen und Herausforderungen bei der Implementierung des E-Portfolios <p>Im Anschluss an den Vortragsteil haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen, zu diskutieren und erste Ideen für die Implementierung an ihrer Schule zu entwickeln.</p>
7.	<p>Die Rolle der Fachkonferenzen für die Beziehungsgestaltung und Potenzialentfaltung mithilfe eines neuen Strukturmodells</p> <p>(Kirin Hilaire, Jane-Adams-Schule, Koordinatorin für Inklusion, Berlin; Susanne Marx-Mücke, Inklusion Berufliche Bildung, SenBJF Berlin)</p> <p>Die Zuständigkeit für die Unterrichtsentwicklung auf Fach- und Lernfeldebene liegt bei den Fachkonferenzen der einzelnen Schule. Im Workshop wird der Auftrag und die Rolle der Fachkonferenzen sowie der Fach- bzw. der Fachbereichsleitungen als zentrale Ebene für die Schulentwicklung beleuchtet. Frau Hilaire stellt ihr Modell vor, mit dessen Hilfe die Merkmale einer inklusiven Schule und des inklusiven Unterrichts so strukturiert werden können, dass sie transparent und handhabbar für die Schulentwicklung, insbesondere für die Unterrichtsentwicklung genutzt werden können. Im Anschluss wird die Praktikabilität und der Nutzen diskutiert.</p>
8.	<p>Möglichkeiten der Selbstwirksamkeit und Partizipation der Schülerinnen und Schüler</p> <p>(Katharina Vetter, Koordination Schulsozialarbeit Berufliche Schulen und Oberstufenzentren, SenBJF Berlin; Schulsozialarbeit eines Berliner OSZ)</p> <p>Potenzialentfaltung wird unter anderem ermöglicht durch die Umsetzung partizipativer und demokratischer Strukturen in der Schule. Anhand von Beispielen aus der Schulpraxis werden verschiedene Beteiligungsformate vorgestellt, wie z.B. der Klassenrat, die Schülerinnen- und Schüler-Vertretung und die Unterstützung einzelner Aktivitäten der Lernenden. Im Workshop wird über die Realisierung und Wirksamkeit von echter Beteiligung im Schulalltag diskutiert.</p>